

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 189.

Halle, Freitag den 23. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gesandten in Neapel, Kammerherrn Freiherrn von Brockhausen, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Prinz von Preussen befindet sich gegenwärtig auf einer Inspectionsreise seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Depesche meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt, von wo er über Mannheim und Saarbrück nach Eurenburg gehen und dort die Garnison inspizieren wird. Hierauf gedenkt der Prinz über Trier nach Koblenz zurückzukehren und dort am 29. und 30. die Truppen zu inspizieren. Am 1. Mai wird der Prinz von Koblenz wieder abreisen und, nachdem er in Bonn, Köln, Aachen, Jülich, Düsseldorf, Wesel, Münster, Bielefeld, Minden Truppeninspektionen gehalten hat, am 8. in Berlin eintreffen.

In der zweiten Kammer wird morgen die Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Zeitungssteuer, ihren Anfang nehmen.

Hinsichtlich der diesjährigen großen Uebungen der Armee ist Allerhöchsten Orts bestimmt, daß die Truppen des ersten und zweiten Armeecorps, und zwar jedes Armeecorps für sich, große Herbst-Uebungen haben, deren Zeitpunkt noch näher bestimmt wird. Die Landwehr-Infanterie und Cavallerie dieser Armeecorps und die Bataillone des 1. Garde-Landwehr-Regiments, welche im Bereiche der beiden Armeecorps stehen, werden gleichzeitig in ihren resp. Stabsquartieren geübt. Das Garde-Corps wird Anfangs September in der Umgegend Berlins zu 10—12tägigen Uebungen zusammengezogen. Die übrigen Armeecorps sollen dagegen nur in Divisionen geübt werden, und die Landwehr, incl. Artillerie und Pioniere, ercl. Jäger, nach den darüber bestehenden Vorschriften, jedoch so, daß die Landwehr-Bataillone dieser Corps 4 Wochen hinter einander, eine Compagnie nach der andern, auf 8 Tage einberufen werden. Die Schießübungen der Landwehr-Infanterie finden in diesem Jahre während der Zusammenziehungen der Compagnien und Bataillone statt, wogegen die sonstigen sonntägigen Schießübungen in den Bezirken ausfallen.

Wie verlautet, ist der Prediger an der hiesigen Dreifaltigkeitskirche, Pastor Dr. Krummacher, zum Hof- und Garnisonprediger in Potsdam (in Stelle des verstorbenen Dr. Eylert) ernannt worden.

Aus Berlin schreibt man der Schleßischen Zeitung: Die Deutsche Volkshalle enthält in einer ihrer letzten Nummern bei Gelegenheit der Besprechung des Hassensflug'schen Processes einen harten Angriff auf die preussischen Richter, welcher hier sehr verkehrt dat. Man sollte es kaum für möglich halten, daß ein preussisches Blatt noch die Vertheidigung der früheren Handlungsweise Hassensflug's übernehmen würde. Das letzte gegen den türkischen Premierminister ergangene Erkenntnis des Appellationsgerichts in Greifswald ist sehr ruhig abgefaßt, obgleich daraus unwiderleglich hervorgeht, daß die Schuld Hassensflug's noch größer ist, als das Publikum gewöhnlich glaubt. Bei den Acten findet sich ein eigenhändiger Brief des Verurtheilten, in welchem er in seiner früheren Stellung als Präsident des Appellationsgerichts von einem seiner Beamten gerabezu eine falsche Angabe fordert, um auf diese Weise den Nutzen von Reparaturen in seiner Wohnung zu erhalten, während sie angeblich dem Unterbeamten zugewilligt worden waren. Wenn solche Art von Vertheidigung, wie die Deutsche Volkshalle begonnen, fortgeführt wird, so dürfte man hier einfach mit einer Veröffentlichung des Urtheils antworten.

Kassel, d. 19. April. Seitens des hiesigen Cabinets ist, der „B. Ztg.“ zufolge, schon vor längerer Zeit ein Memorial an die aus-

wärtigen Regierungen ergangen, in welchem dargestellt ward, wie unser Premierminister materiell sich von aller Schuld frei fühle, und wie Alles, was in der Greifswaldischen Angelegenheit ihm zur Last gelegt worden, lediglich auf einer Verletzung der Form (der unterlassenen vorherigen Einholung des Consentes der Oberbehörde) beruhe. Dabei ward mit sehr lebhaften Farben die Politik dargestellt, welcher die kurhessische Regierung seit dem Wiedereintritt Hassensflug's mit so „guter Wirkung“ für den kurhessischen Staat, wie mittelbar für ganz Deutschland, gebuldt. Die Rückäußerungen der Regierungen auf jenes Memorial wären größtentheils in anerkennender Weise erfolgt und Oesterreich habe diese seine Anerkennung alsobald mit der Verleihung eines Ordens an unseren Premierminister bekräftigt.

Kassel, d. 20. April. Die verhafteten Mitglieder der Keuner'schen Familie sind gestern wieder auf freien Fuß gekommen. Der Eindruck, welchen Hr. Richter im Verhöre auf einige seiner Richter gemacht hat, soll ein der in der Stadt herrschenden Indignation über seine Handlungsweise entsprechender sein.

München, d. 17. April. Die Kreisregierung von Oberbayern hat in Betreff der dieses Jahr ganz besonders zahlreichen Auswanderung nach Amerika ein Rescript erlassen, durch welches u. A. bestimmt wird, daß die zur Vermittelung von Uebereinfahrtsverträgen nach Nordamerika aufgestellten Agenten die betreffenden Uebereinfahrtsverträge nicht eher schließen und die Urkunden hierüber ausstellen dürfen, als bis die Geschickter durch ein Zeugnis der Districtspolizeibehörden ihrer Heimath, daß der Gewährung ihres Auswanderungsgeluches ein Hindernis nicht im Wege stehe, bei ihnen sich ausgewiesen haben.

Karlsruhe, d. 20. April. (Tel. Dep.) Der Großherzog befindet sich im Sterben, sein Tod ist fast stündlich vorauszusetzen.

Aus Thüringen, d. 19. April. Die nächsten Affisen für die schwarzburgischen Fürstenthümer und das Großherzogthum Weimar werden künftigen Monat in Sondershausen zusammentreten und bald über einen Montreprozeß zu urtheilen haben, der durch einen „Landesfriedensbruch“ im Jahre 1848 hervorgerufen worden. Es waren nämlich damals an 200 Menschen in tiefer Nacht einem in einem benachbarten preussischen Orte wohnenden Gutsherrn vor die Thüre gerückt, und hatten ihn genöthigt, auf alle gutsherrlichen Gesälle zu verzichten und die betreffenden Dokumente herauszugeben. Die Amnestirung, welche vom Fürsten von Sondershausen in vielen andern ähnlichen Fällen aus damaliger Zeit ausgesprochen ward, mußte aber beanstandet werden, weil das Verbrechen gegen einen preussischen Unterthan ausgeübt worden. Es sind nun 53 der Hauptbetheiligten vor Gericht gestellt, und man ist schon jetzt in einiger Verlegenheit, wie man in dem (wahrscheinlichen) Falle ihrer Verurtheilung Raum für sie in den bescheidenen Gefängnissen finden will. (N. Z.)

Hamburg, d. 20. April. Die „Alt. Ztg.“ giebt heute den 30. d. M. als den letzten Termin an, bis zu welchem der Herzog von Angulenburg sich über die Annahme der ihm für seine schleswigschen Güter vom Könige von Dänemark gebotenen Entschädigungssumme werde zu erklären haben. Erkläre er sich bis dahin nicht dazu bereit, so werde Konfiskation und Hochverrathprozeß erfolgen.

Wien, d. 19. April. Die hiesigen Volkconferenzen scheinen ohne Sang und Klang zu Ende gebracht zu werden. Die jetzige Ruhe, die über die ganzen Verhandlungen ausgebreitet ist, kontrastirt felt-sam mit dem Jubel, der bei der Eröffnung in der hiesigen Presse ausbrach. Damals wußte man viel von Erfolgen zu sprechen, ist aber schweig man, und es scheint also, daß die Resultate den Erwartungen nicht entsprochen haben. Noch auffallenwer ist es, daß die Bevollmächtigten theilweise nicht einmal bis zu Ende ausbarren, sondern schon vorher die Heimreise antreten, und die betreffenden Gesandten ersuchten, der Schlußfassung beizuwohnen.

Triest, d. 19. April. (Tel. Dep.) Die Erzherzogin Sophie wird nebst ihren jüngeren Söhnen heute hier eintreffen.

Schweiz.

Bern, d. 19. April. (Tel. Dep.) Bei der Abstimmung über die Abberufung sind die Radikalen geschlagen worden, indem 5000 mehr gegen, als für die Abberufung stimmten. Hier herrscht großer Jubel, Schlägerei, aber sonst keine ernste Ruhestörung.

Frankreich.

Paris, d. 19. April. (Tel. Dep. d. Königl. Pr. Staats-Anz.) Der gesetzgebende Körper hat heute das Gesetz wegen Umschmelzung der Kupfermünzen mit 210 gegen 5 Stimmen angenommen. Der Vorschlag des Präsidenten, die erst gestern vertheilten Gesetz-Entwürfe zur schließlichen Festsetzung der Rechnungen von 1848 und 1849 auf die Tagesordnung zu setzen, wurde verworfen. Gleich der „Presse“ soll auch „Charivari“ offiziell verbannt worden sein.

Vermischtes.

— Man schreibt uns aus Straßburg im April: Die Neigung, eine bessere Heimath in den Wäldern und Prairien Amerikas zu suchen, verbreitet sich auch in unserm Regierungsbezirk, der doch wahrlich weder so unfruchtbar noch so überfüllt ist, um eine befriedigende Erziehung besonders schwer zu machen. Vor wenigen Tagen noch ging ein rüstiger, intelligenter, viel gereiseter und wohl erfahrener Landmann mit Weib und Kind, auch einem ziemlich bedeutenden Vermögen von hier nach Bremen ab, um an den Ufern des Mississippi seine Erfahrungen und Geldmittel in der Landwirthschaft, besonders Schafzucht, besser zu nutzen und freier zu verwenden, als es ihm hier möglich scheint, und zwar nicht nach unbegründeten Ansichten, sondern nach ausführlichsten Nachrichten von einem dort schon seit vier Jahren sich glücklich fühlenden Verwandten. Gehen die besseren Kräfte der Intelligenz, des Kapitals und des energischen Charakters für Deutschland verloren — was bleibt hier übrig? „Befestigter Grundbesitz“ in den Händen der Schwachen und das Proletariat, welches die Reiskosten nicht beschaffen kann.

— Aus Leipzig schreibt man der Weser-Stg.: „Wer noch keinen Begriff von der energischen Thätigkeit hat, welche die Polizeibehörden Sachsens der Presse gegenüber entwickeln, der lese mit Aufmerksamkeit folgende aus amtlicher Quelle geschöpften Angaben. Im Jahre 1851 wurden bei der Stadtpolizei-Deputation in Dresden 39 Preßzeugnisse an- und resp. abgemeldet, 2200 Preßzeugnisse wurden geprüft und zum Stadgericht abgeliefert, 82 mit Beschlag belegt; in Preßangelegenheiten wurden Protokolle, Berichte u. expedirt 1036! Das ist ein ungefähres Bild der fabelhaften Geschäfte, welche die gottlose Presse in einer einzigen Stadt der löbl. Polizei aufweist; rechnet man dazu in ungefährem Ueberschlag was die übrigen Polizeibehörden des kleinen Landes, dann die Alles unterstehenden Mittel- und Oberbehörden und resp. die Gerichte mit der Presse zu thun, zu confisciren, zu verbieten, zu bestrafen haben — es geht in's Unglaubliche. Und wie zahl, wie gedrückt ist die sächsische Presse, namentlich die Tagespresse.

— In Dösnabrück hat sich neuerdings ein Hülfscomitée gebildet, um die nothleidenden deutschen Flüchtlinge in der Schweiz zu unterstützen. Das Comitée klagt, daß die Gaben für die Flüchtlinge bisher nur spärlich geflossen seien, und daß dieselben sich in äußerster Noth befänden, daß die Rüstigen unter ihnen meistens die Schweiz verlassen hätten, so daß fast nur Kranke und Hülfslose dort zurückblieben. Beispiele des Hungertodes seien schon vorgekommen. Das Comitée wendet sich zunächst an die Befähigungsgenossen der Flüchtlinge, aber auch deren Segner ruft es im Namen der Menschenliebe zur Hülfe auf.

— Die Hundswuth, welche Hamburg und Umgegend seit längerer Zeit bereits in Angst und Schrecken setzte, ist leider noch immer nicht im Abnehmen begriffen; ja, es scheint fast, daß dieselbe neuerdings mit erneuerter Festigkeit ausgebrochen, denn vom 3. bis 9. April kamen nicht weniger als vier Fälle der Hundswuth vor. Unter so bewandten Umständen kann man es den betreffenden Behörden nur Dank wissen, wenn sie ihre Vorsichtsmaßregeln erneuern und verdoppeln. Bis zum 9. April waren im Ganzen 482 Hunde eingefangen, 129 ausgelöst und 353 getödtet worden.

Nachrichten aus Halle.

Am 22. April.

— Heute Morgen gegen 5 Uhr brach in dem Gehöfte des in den Pulverweiden gelegenen Gasthauses zur „goldenen Egge“ Feuer aus. Durch die schnell herbeieilende Hülfe gelang es jedoch, desselben bald Herr zu werden, so daß sich der entstandene Verlust nur auf ein Stallgebäude beschränkt.

— Wie der W. G. vernimmt, sind die Diebe, welche in der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats die beiden nächtlichen Einbrüche hier verübten, ermittelt und in Merseburg, wo sie wohnhaft sind, bereits verhaftet. Die gerichtliche Untersuchung wegen der hier und anderer in Merseburg und Umgegend verübten ähnlichen nächtlichen Diebstähle ist gegen sie im Gange.

— Gestern Morgen wurden in den Pulverweiden an der Saale mehrere Kleidungsstücke aufgefunden und der Polizeibehörde übergeben. Die Kleidungsstücke sind bereits von einem hiesigen Einwohner als seinem Sohne gehörig erkannt worden. Man vermutet, daß der als Laufursche bei einem hiesigen Rechtsanwalt beschäftigte junge Mensch wegen eines Vergehens, dessen er verdächtig sein soll, seinem Leben in dem Strome ein Ende gemacht hat.

Skizzen

über

den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 168.)

32) Allgemeine Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten-, Salinen- und Steinbruchbetriebes.

Der Regierungsbezirk Merseburg zeichnet sich nicht bloß durch die Fruchtbarkeit seiner bebauten Oberfläche aus, er enthält auch in dem Innern seiner Gebirgsbildungen einen beträchtlichen Reichtum von brauchbaren, vielgeehrten, sogar sehr kostbaren Stoffen, welche bergmännisch gewonnen, verhütet oder sonst als Grundlage und Rohstoff für eine lange Reihe verschiedener Gewerbsthätigkeit verwendet werden. Den Umfang dieses Theiles produktiver Thätigkeit kennen zu lernen, wird für alle diejenigen von Interesse sein, welche gewohnt sind, nicht anders, als nach erlangter gründlicher Kenntniß der eignen Heimath sich ein Urtheil über allgemein wichtige vaterländische Fragen beizulegen.

Der Darstellung der wichtigsten Einzeltheile sei hier eine gedrängte Uebersicht des ganzen Uebersichtlich bezeichneten Gebiets vorausgeschickt. Man wird daraus erleben, daß der merseburger Regierungsbezirk doch wohl mehr als ein bloßer Ackerbaubezirk ist. Denn er besitzt, so weit der Schooß der Erde hier bis jetzt geöffnet ist, ganz ansehnliche Eisen-, Kupfer-, Antimon-, Blei-, Alaun- und Bitriolerze, Flußspath, Stein- und Braunkohlen, und alle diese Fossile sind wiederum das Fundament für Roheisen-, Gieß- und Kupferhütten, für Hammer- und Walzwerke, für Entschweflungsanstalten, Bitriolfiedereien, chemische Werkstätten u. s. w. Das im Bezirk vorhandene und weit über dessen Grenzen sich hinausverbreitende, noch gar nicht ergründete Salzlager hat schon im hohen Alterthum Veranlassung zur Gründung bedeutender Salzwerke und einer Reihe damit verwandter Gewerbe gegeben und aus den Steinbrüchen werden Kalk- und Mählfleine, Bau-, Werk-, Sand- und Bruchsteine, Gyps, Dachschiefer, Fluß- und anderes Gestein als unentbehrliches Material für die gemeinsten und besondersten Bedürfnisse gewonnen. Daran schließt sich das kaum abzuschätzende große Gebiet der Bone und technisch verwendbaren Erarten von dem einfachen Maurerlehm und Ziegelthon bis zu dem Kaolin oder der chemisch reinen und blendend weißen Porzellanerde.

Betrachten wir zunächst die Ergebnisse des Bergbaues, so sind dieselben für den Regierungsbezirk im Jahr 1850 gewesen:

Produkte.	Besitzstand.	Jahrl. Verbr.	Quantum der Production.	Geldwerth am Ursprungs-orte.	Zahl der Arbeiter.	Gesamthöhe der Arbeiter.
		der Bezirke.		Thaler.		
Eisenerze	landesherrlich	2	3235 Tonn.	3626	40	130
Bleierze	landesherrlich	7	20 Tonn.	4	—	—
Kupfererze	landesherrlich	1	2572 „	1200	50	44
Kupfererze	gewerkschaftl.	8	650944 „	251000	2589	4340
Antimonerze	landesherrlich	1	565 „	2130	24	39
Antimonerze	landesherrlich	1	29950 Tonn.	2184	16	50
Alaunerze	gewerkschaftl.	1	3000 „	607	—	—
Bitriolerze	gewerkschaftl.	—	781 Tonn.	422	—	—
Steinohlen	landesherrlich	2	139450 Tonn.	114622	327	637
Braunohlen	landesherrlich	5	408906 „	29057	195	280
Braunohlen	gewerkschaftl.	35	1205932 „	140833	433	702
Braunohlen	gewerkschaftl.	9	18382 „	2292	219	391
Braunohlen	Privatebau	184	2757378 „	252947	2108	4489
Flußspath	landesherrlich	3	7567 „	5520	25	78
Im Regierungsbezirk		259	—	827154	6026	11180

Der Gesamtbetrag der im Regierungsbezirk gewonnenen Bergwerksprodukte macht daher nach dem Geldwerthe am Ursprungsorte die Summe von 827154 Thaler aus. Die Werthsummen verhalten sich zur ganzen Summe nach Prozenten wie folgt:

Eisen- und Bleierze	0,44 Proz.	Bitriolerze	0,05 Proz.
Kupfererze	30,49 „	Steinohlen	13,86 „
Antimonerze	0,25 „	Braunohlen	53,90 „
Alaunerze	0,34 „	Flußspath	0,67 „

Man ersieht hieraus, daß von dem Gesamtwerte aller Bergproduktionen auf die fossilen Brennstoffe und auf die Kupfererze 97 1/2 Prozent und auf die übrigen Produktionen nur 2 1/2 Prozent kommen. Kupfer, Braun- und Steinohlen sind daher die wichtigsten bergmännischen Erzeugnisse unferes Bezirkes, welche einer besondern Darstellung in diesen Skizzen werth sind.

Der Werth der Bergprodukte in allen drei Regierungsbezirken der Provinz Sachsen beträgt am Ursprungsorte die Summe von 1,222,829 Thlr. und da die Bergwerkszeugnisse unferes Bezirkes einen Werth von 827154 Thlr. haben, so macht dies von den Bergwerksprodukten der ganzen Provinz 67,64 Prozent aus, oder der Bezirk Merseburg liefert allein mehr als noch einmal soviel, als die beiden andern Bezirke zusammengekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. April.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. der Hr. Generalmajor a. D. v. Köder a. Bräslau. Hr. Pacific. v. Söngel a. München. Hr. Rittergutsbes. v. Bornet a.

kübed. Die Hrn. Kauf. Dof a. Nordhausen, Lindemann a. Weimar, Wendler a. Eisa, Schulz a. Annaberg, Stein a. Krossen.
Stadt Rürich: Die Hrn. Parit. Reichel u. Eiche a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Schröder a. Leipzig, Wagner a. Magdeburg, Petersen a. Paris, Wittgenant a. Mannheim, Jung a. Berlin.
Soldner Ring: Frau Steuerdirector Köpfer a. Elbge. Dr. Rent. Pfannen Schmidt a. Köln. Die Hrn. Kauf. Streit a. Heiligenstadt, Bräuning a. Erfurt, Klug a. Kienhadt.
Englischer Hof: Dr. Kommerd. Meiners-Benoit a. Paris. Die Hrn. Kauf. Schneider a. Bahna, Lebercht a. Meubig.
Soldner Löwen: Dr. Weinbändler Angelmann a. Berlin. Dr. Stenograph Heyer a. Densig. Dr. Koop. Emmer a. Cartron.
Stadt Hamburg: Dr. Pastor Hengel a. Schloss-Edelungen. Dr. Ric. v. Thören a. Mann. Die Hrn. Mühlbes. v. ebe a. Naguba, Kunze a. Kisdorf. Die Hrn. Kauf. Jütterer a. Dorimund, Merger a. Bremen. Die Hrn. Stud. Albus a. Berlin, Wörcher a. Eisenberg, Fischer a. Kiel, Claudius a. Schleswig, Rosenhagen a. Arensburg, Thomson a. Angeln.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Wühreich a. Nordhausen, Uebel a. Starogard, Kurholz a. Kenner. Dr. Amts-Bezo. Möller a. persfeld. Dr. Kunstbör. Blant a. Barmen.
Soldner Äffel: Die Hrn. Kauf. Äffel a. Stettin, Seimendinger a. Berlin. Dr. Perm. Ric. Dof a. Stettin. Dr. Holsbdr. Müller a. Kösnig.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Haase a. Köln, Schenfeld a. Kassel, Kleinöder a. Hamburg, Hartmann a. Magdeburg, Otto a. Stettin. Dr. Parit. Schönemann a. Hamburg. Dr. Lehrer Richter a. Königsberg. Dr. Hauptm. v. Schenckendorf a. Görs.
Thüringer Bahnhof: Dr. Reg. Assessor Widmann a. Merseburg. Dr. Buchh. Glitschow u. Dr. Stud. Sommer a. Lübed. Dr. Kaufm. Schломann a. Bremen. Dr. Rittergutsbes. Grosse a. Panschen. Dr. Graf v. Wurthardt u. Dr. Graf v. Heuter a. Basel. Dr. Geh. Med. Rath Wittschlich u. Dr. Dr. Wiedemann a. Berlin. Dr. Prof. Dr. Ritschl a. Bonn.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kustdruck *)	337,37 Par. L.	337,28 Par. L.	336,94 Par. L.	337,20 Par. L.
Dunkdruck	1,85 Par. L.	2,28 Par. L.	1,71 Par. L.	1,94 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	93 pCt.	62 pCt.	77 pCt.	77 pCt.
Kustwärme	0,0 C. Rm.	6,7 C. Rm.	1,2 C. Rm.	2,3 C. Rm.

*) Alle Kustdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4^{1/4}, 7*, 8^{1/2} U. Morg., 11^{3/4}* U. Vorm., 2^{1/2}, 4^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.
Ank. von Leipzig 6^{3/4}, 8^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 4^{1/2}, 6^{1/4} U. Nachm., 7^{1/4}*, 11^{1/4} U. Abds.
 Personengele: I. Kl. 27 *St.*, II. Kl. 18 *St.*, III. Kl. 11 *St.*
Abg. nach Magdeburg 6^{3/4}, 8^{3/4}* U. Morg., 12^{3/4} U. Mitt., 6^{1/4} U. Nachm., 7^{3/4}* U. (übern. in Cöthen), 11^{1/4} U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8^{1/2} U. Morg., 11^{3/4} U. Vrm., 2^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 *St.* 9 *St.*, II. 1 *St.* 16 *St.*, III. 2 *St.* 21 *St.*
Abg. nach Berlin 6^{3/4} U. Morg., 4^{1/2}* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4^{1/2}, 9* U. Morg., 2^{1/2} U. Nachm., 7^{1/2} U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 *St.* 9 *St.*, II. 3 *St.* 19 *St.*, III. 2 *St.* 21 *St.* 6 *St.*
Abg. nach Erfurt 4^{3/4}, 9* U. Morg., 12^{3/4}* U. Nachm., 7^{1/2}* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6^{7/12} U. Morg., 11^{3/4}* U. Vrm., 4^{1/2} U. Nachm., 7^{1/12}* U. Abds.
 I. 3 *St.* 25 *St.*, II. 2 *St.* 5 *St.*, III. 1 *St.* 20 *St.*. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 *St.* 25 *St.*, III. 2 *St.* 12 *St.*
Abg. nach Eisenach 4^{3/4}, 9* U. Morg., 2^{3/4} U. Nachm., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6^{7/12} Morg. (ist in Weimar übern.), 11^{3/4}* U. Vrm., 4^{1/2} U. Nachm., 7^{1/12}* U. Abds.
 I. 5 *St.* 25 *St.*, II. 3 *St.* 9 *St.*, III. 2 *St.* 17 *St.*. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 *St.* 26 *St.*, III. 3 *St.* 20 *St.*. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
Abg. nach Cassel 4^{3/4}, 9* U. Morg., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6^{7/12} U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11^{3/4}* U. Vrm. (ist in Eisenach übern.), 4^{1/2} U. Nachm.
 I. 8 *St.* 25 *St.*, II. 5 *St.* 5 *St.* 6 *St.*, III. 3 *St.* 24 *St.* 6 *St.*
Abg. nach Frankfurt a. M. 4^{3/4} U. Morg., 7^{1/2}* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6^{7/12} U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11^{3/4}* U. Vrm. (ist in Eisenach übern.), 4^{1/2} U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, die Marktstände auf den hiesigen Jahrmärkten anderweit zu ordnen und ersuchen deshalb diejenigen Handelstreibenden, welche hier Stände gelöst haben, ihre Stände zettel entweder am nächsten, den 26. d. Mts. stattfindenden Jahrmarkt mit anher zu bringen und an uns einzuliefern, oder uns dieselben binnen sechs Wochen präclusivischer Frist portofrei einzuliefern.

Landtsberg, den 20. April 1852.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zu öffentlichen Kenntniß, daß auf Grund der von der Königlichen Regierung in Merseburg unterm 18. November 1851 genehmigten Marktordnung für die hiesige Stadt auf den hier stattfindenden Viehmärkten, und zwar vom nächsten, am 26. d. Mts. abzuhaltenen Viehmarkt an, folgendes Stättgeld erhoben werden wird:

- 1) für ein Pferd 1 *St.* 3 *St.*
- 2) = eine Kuh oder einen Ochsen 1 = 3 =
- 3) = ein Kalb oder eine Färse 1 = 3 =
- 4) = ein Schwein = = 6 =
- 5) = ein Ferkel oder Saugschwein = = 3 =

Landtsberg, d. 20. April 1852.
 Der Magistrat.

Die in Nr. 165 vom Herrn Landrath v. Dassewitz empfohlene Volksschrift: „Worte liebevoller Ermahnung an unsere Dienftboten“, ist vorrätzig zu à 1/2 *St.* bei
 W. Bismar. Saring.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut mit circa 1600 Morgen Areal ist gegen 20,000 *Rp.* Anzahlung zu verkaufen. Da ein schlagbarer Holzbestand, — Laub- und Nadelholz, — im Werthe von circa 60,000 *Rp.* vorhanden und der Absatz desselben leicht ist, so kann der Kaufpreis des Gutes nur als ein sehr billiger betrachtet werden. — Ernstlichen Käufern giebt nähere Auskunft
 H. Linn in Halle, Lude Nr. 1386.

Das Muster-Lager der Sumpapier-Fabrik von Franz Dessauer aus Aschaffenburg befindet sich während der Leipziger Messen im Solbergischen Hause, Petersstraße Nr. 1, Ecke des Marktes.

Zur Farbe und Kunstwäsche nach Magdeburg übernimmt und besorgt schnell und pünktlich alle Gegenstände Fanny Wächter.

Alle Arten Stroh- und Vordenhüte werden fortwährend gewaschen bei
 Fanny Wächter, große Ulrichstraße Nr. 32.

Freiwilliger Mühlen-Verkauf.

Meine zu Hedersleben bei Eisleben belegene Windmühle mit zwei Mahlgängen, nebst Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Stallung, einem zwei Magdeburger Morgen großen Garten zum Getreidebau, einem großen Baumgarten und zwei kleineren Gemüsegärten; eine Pflaumentabel, eine Rüstertabel und drei und einen halben Acker Land, beabsichtige ich veränderungs halber, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

auf den 10. Mai 1852

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zu Hedersleben öffentlich meistbietend aus freier Hand zu verkaufen, wozu qualifizierte Käufer ergebenst einladet

Johanne Rauchfuß.
 Hedersleben, den 20. April 1852.

Ein vierstiger, noch in ganz gutem Zustande sich befindender Kutschwagen, sacht billig zu verkaufen bei dem Stellmachereister Münnich in Börbig.

Bursche, welche Lust haben Musik zu lernen, können unter annehmbaren Bedingungen sofort bei mir in die Lehre treten.
 Rauchstädt, den 21. April 1852.
 C. Steeger.

Junge Leute, welche sich der Musik widmen wollen, können unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden. Auch werden zugleich ein Paar Gehäusen, ein Clarinetist und ein Geiger gesucht.

Ragun. Stadtmusikus N. Friedel.

Den ersten Transport Steiermärker Eichel erhält so eben und empfiehlt roh so wie geschliffen zu billigen Preisen
 Otto Geisel,
 Wegner'sche Eisenwaarenhandlung,
 große Klausstraße Nr. 870.

J. Saak, Schmeerstraße Nr. 718, empfiehlt eine Auswahl Pariser Spazierstöcke, moderne kurze und lange Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen und Pfeifen von Meerschäum und Bernstein, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Schnupftabaksdosen zu den billigsten Preisen.

Feinster biegsamer Gummi-Lack in Fl. à 3 *St.* Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocken und gegen Nässe sacht, kann man alles Schuhwerk, Galloshen ic. im tiefsten Schwarz spiegelblank lackiren. Denselben empfiehlt
 Carl Haring, Nr. 200.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 189.

Halle, Freitag den 23. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Se. Majestät der König haben geruht: Gefandten in Neapel, Kammerherrn Freiherrn von Brocken, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Großkreuze zu verleihen.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

Der Prinz von Preußen befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Italien, um die Gemarkung seines Militärgouvernements. Eine telegraphische Nachricht meldet die gestern erfolgte Ankunft des Prinzen in Frankfurt a. M.

wärtigen Regierungen ergangen, in welchem dargestellt ward, wie unser Premierminister materiell sich von aller Schuld frei fühle, und wie Alles, was in der Greifswaldischen Angelegenheit ihm zur Last gelegt worden, lediglich auf einer Verletzung der Form (der unterlassenen vorherigen Einholung des Consenses der Oberbehörde) beruhe. Dabei ward mit sehr lebhaften Farben die Politik dargestellt, welcher die kurhessische Regierung seit dem Wiedereintritt Hassenpflug's mit so „guter Wirkung“ für den kurhessischen Staat, wie mittelbar für ganz Deutschland, gebuldet. Die Rückäußerungen der Regierung eines Memorials wären größtentheils in anerkennender Weise und Oesterreich habe diese seine Anerkennung alsbald mit der Einsetzung eines Ordens an unseren Premierminister beethätigt.

Frankfurt a. M., d. 20. April. Die verhafteten Mitglieder der Keul-Familie sind gestern wieder auf freien Fuß gekommen. Der Richter, welchen Hr. Richter im Verhöre auf einige seiner Richter hat, soll ein der in der Stadt herrschenden Inbignation über die Art der Verurtheilungswiese entsprechender sein.

München, d. 17. April. Die Kreisregierung von Oberbayern hat betreffend der dieses Jahr ganz besonders zahlreichen Auswanderung nach Amerika ein Rescript erlassen, durch welches u. A. bestimmt ist, die zur Vermittelung von Ueberfahrtsverträgen nach Nordamerika aufgestellten Agenten die betreffenden Ueberfahrtsverträge nicht abzuschließen und die Urkunden hierüber ausstellen dürfen, als bis der Stellvertreter durch ein Zeugniß der Districtspolizeibehörden ihrer Befähigung zur Gewährung ihres Auswanderungsgeluches ein Hinderniß im Wege stehe, bei ihnen sich ausgewiesen haben.

Stuttgart, d. 20. April. (Tel. Dep.) Der Großherzog von Baden, sein Tod ist fast sündlich vorauszusetzen.

Thüringen, d. 19. April. Die nächsten Assisen für die Provinz Thüringen und das Großherzogthum Weimar sind für den nächsten Monat in Sondershausen zusammenzutreten und bald den dortigen Anwesenden zu urtheilen haben, der durch einen „Landstreich“ im Jahre 1848 hervorgerufen worden. Es waren damals an 200 Menschen in tiefer Nacht einem in einem preussischen Orte wohnenden Gutbesitzer vor die Thüre getrieben und hatten ihn genöthigt, auf alle gütsherrlichen Gefälle zu verzichten und die betreffenden Dokumente herauszugeben. Die Annahme, welche vom Fürsten von Sondershausen in vielen andern ähnlichen Fällen aus damaliger Zeit ausgesprochen ward, mußte aber nicht gelten, weil das Verbrechen gegen einen preussischen Landesfürsten ausgeübt worden. Es sind nun 53 der Hauptbetheiligten vor Gericht gestellt, und man ist schon jetzt in einiger Verlegenheit, wie dem (wahrscheinlichen) Falle ihrer Verurtheilung Raum für die Bescheidenen Gefängnisse finden will. (N. 3.)

Hamburg, d. 20. April. Die „Alt. Ztg.“ gibt heute den 30. d. M. als den letzten Termin an, bis zu welchem der Herzog von Augustenburg sich über die Annahme der ihm für seine schleswigholsteinischen Güter vom Könige von Dänemark gebotenen Entschädigungssumme werde zu erklären haben. Erkläre er sich bis dahin nicht dazu bereit, so werde Konfiskation und Hochverrathspröcess erfolgen.

Wien, d. 19. April. Die hiesigen Zollkonferenzen scheinen ohne Ende und Klang zu Ende gebracht zu werden. Die jetzige Ruhe, die über die ganzen Verhandlungen ausgebreitet ist, kontrastirt sehr mit dem Jubel, der bei der Eröffnung in der hiesigen Presse ausbrach. Damals mußte man viel von Erfolgen zu sprechen, jetzt aber schweigt man, und es scheint also, daß die Resultate den Erwartungen nicht entsprechen. Noch auffallender ist es, daß die Bevollmächtigten theilweise nicht einmal bis zu Ende ausharren, sondern schon vorher die Heimreise antreten, und die betreffenden Gesandten ersuchen, der Schlussung beizuwohnen.

